

Ausgabe 4 (9/2011)

Heart Bead

Eine ganze Welt aus Perlen

**Perlenbaum:
kleiner Rotahorn**

**Armband:
Herbstlich bunt**

**für Neueinsteiger:
Peyotetechnik lernen**

Viele Motive zum Thema

Goldener Herbst



Herzlich Willkommen, liebe Leserinnen und Leser

Es ist kaum zu glauben, aber inzwischen sind wir schon bei der 4. Ausgabe unseres kleinen Online-Magazins angelangt.

Mit jedem Mal wird der inhaltliche Teil größer, die Seiten mehr und die Zahl der Anleitungen, die verschiedene Hobbykünstler sich ausgedacht haben, wächst weiter.

Damit ihr einen Einblick bekommen könnt, wer hinter all der Arbeit steckt, gibt es einen neuen Teil im Impressum, in dem sich die einzelnen Autoren vorstellen.

Weiterhin würden wir uns freuen, wenn ihr uns eure Meinung mitteilt: Schreibt uns, was euch gefällt, was ihr euch wünscht und was wir verbessern können!

In der aktuellen Ausgabe haben wir uns - passend zur bevorstehenden Jahreszeit - dem Thema „Herbst“ gewidmet.

Ihr könnt ein großes Repertoire

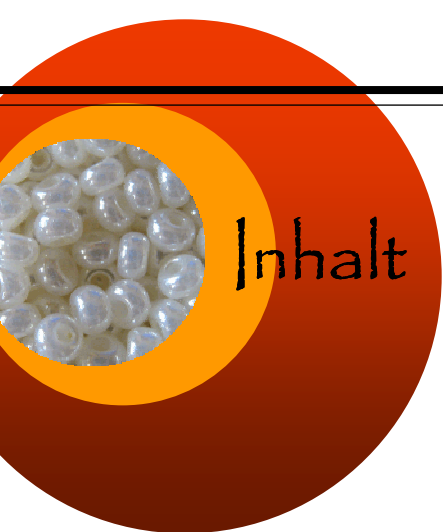
an Figuren, Pflanzen, Schmuck und Deko-Elementen nachbasteln - neben einem Armband, Kürbissen und Ahornblättern findet ihr zum Beispiel auch die Anleitung für eine Vogelscheuche.

Im August fand in Hamburg die „Beaders Best“ Perlenkunstmesse statt. Dazu gibt es einen bunten Erlebnisbericht.

Im „Kleinen Einführungskurs“ könnt ihr Schritt für Schritt lernen, wie man die Peyote-Technik anwendet.

Allen begeisterten Perlenbastlern wünschen wir viel Spaß.

Christiane Brüning
im Namen der Redaktion



Vorwort	2
Inhalt	3

Kleiner Einführungskurs: Peyote-Technik	4
Aufruf: Eure Meinung zählt!	8
Armband: „Blattwerk“	9
Perlenfigur: Vogelscheuche	10
Perlentiere: Eule	12
Pflanzen-Steckbrief: Rotahorn	14
Perlenbaum: Rotahorn	15
Basteln mit Naturmaterialien: Schnecken	18
Dekoration: Herbstmotive	20
Ein Puppenhaus entsteht: Badezimmer	26
Bericht: Perlenmesse in Hamburg	32
Perlentiere: Wildschweinfamilie	36
Rückblick: Eure Ergebnisse	38

Impressum	39
-----------	----



9

Armband „Blattwerk“



32

Perlenmesse in Hamburg



20

Ahornblätter

Eule in japanischer Technik

Perlentiere

Basteln mit Naturmaterialien: Schnecke



12

18



15

Perlenbaum: Rotahorn



36

Wildschweinfamilie

3

In dieser Ausgabe zeigen wir euch, wie die Peyote-Technik funktioniert. Diese Technik eignet sich hauptsächlich für Schmuck: Armbänder, Colliers, Schlauchketten. In Kombination mit anderen Techniken kann man in Peyote auch Perlentiere fädeln.

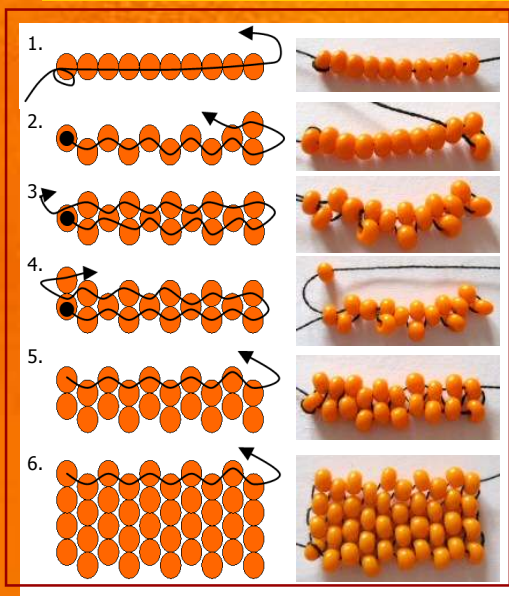
Peyote-Technik

von Christiane

Flaches Peyote mit einer geraden Anzahl Perlen

Peyote beginnt immer damit, dass man die ersten beiden Reihen gleichzeitig auffädelt. Erst durch das Anbauen der weiteren Reihen ergibt sich dann das typische, versetzte Muster.

Zum Lernen der Technik eignet sich die Wahl einer geraden Anzahl an Perlen von Reihe 1 und 2 (in diesem Beispiel 10 Perlen, also 5 pro Reihe).



1. Wählt einen Faden, mit dem ihr gut arbeiten könnt: Nicht zu lang und nicht zu kurz. Fädelt ihn durch euer Nadelöhr. Zieht nun eine Perle auf und fahrt noch einmal von der gleichen Seite hindurch. Die Perle sollte ca. 10 cm vor dem Ende eures Fadens als „Stopperperle“ sitzen.

Zieht nun die weiteren Perlen der ersten beiden Reihen auf. In diesem einfachsten Fall ist das eine gerade Anzahl Perlen.

2. Zieht nun die erste Perle der dritten Reihe auf und fahrt durch die vorletzte Perle zurück (siehe Skizze).

3. Nun zieht ihr immer im Wechsel eine Perle auf und fahrt durch eine weitere Perle der vorherigen Reihen. Die Perlen, die ihr zuerst aufgezogen habt, liegen dabei immer im Wechsel versetzt weiter oben und unten. Nur die oberen Perlen werden beim Einbau der dritten Reihe genutzt. Zum Schluss schaut euer Faden wieder aus der ersten Perle (Stopperperle).

4. Die nächste Reihe wird genauso eingebaut, wie die vorherige. Ihr könnt dazu euer Werkstück wenden, sodass ihr wieder von rechts beginnt - oder ihr fädelt von links aus die neuen Perlen ein.

5. Zieht am Ende der Reihe euren Faden straff. Dreht die Perlen des Anfangsstückes ein bisschen zwischen den Fingern hin und her, sodass sie locker liegen, aber gleichmäßig.

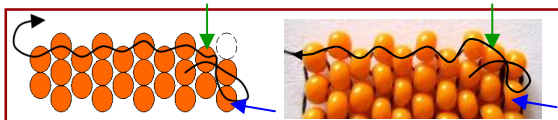
6. Nach ein paar Reihen wird euer Stück dann langsam zu einem ebenmäßigen „Teppich“.

Wenn der Anfang eurer Arbeit sich gerne mal „verheddert“, dann kann es helfen, durch die erste Reihe eine Perlennadel zu schieben.



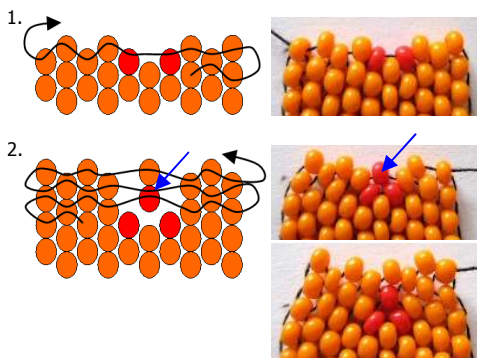
Am Ende der Reihe Perlen abnehmen

Um am Ende eines Stückes schmaler zu werden, fädelt ihr wie folgt:



Der Faden schaut zunächst aus der letzten Reihe heraus. Fahrt durch die äußere Perle der unteren Reihe zurück (blauer Pfeil) und schiebt die Nadel nun durch die letzte Perle zuletzt gefädelten Reihe (grüner Pfeil). Jetzt könnt ihr die nächste Reihe mit einer Perle weniger als zuvor fädeln (ausgelassene Perle ist gestrichelt gekennzeichnet).

Mitten im Werkstück Perlen abnehmen



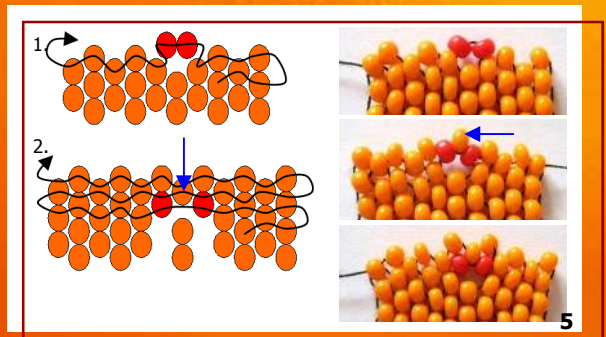
Ihr wollt irgendwo inmitten eures Werkstückes schmaler werden? Dies geschieht wie folgt

1. Beim Fädeln der entsprechenden Reihe fahrt ihr einmal durch zwei anstatt eine Perle. Zwischen diesen Perlen (rot) wird keine neue Perle eingebaut.
2. In der nächsten Reihe baut ihr jetzt ganz normal eine neue Perle (blauer Pfeil) ein. Zieht das Ganze straff. Alle weiteren Reihen wie gewohnt arbeiten.

Mitten im Werkstück Perlen zunehmen

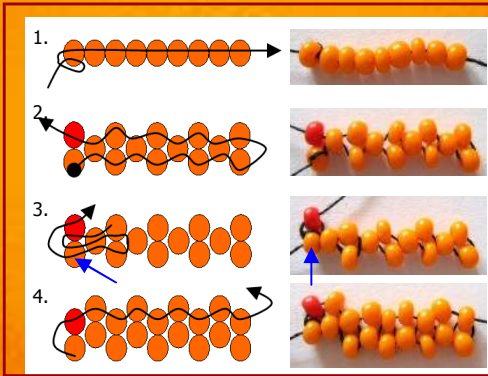
Natürlich kann man inmitten des Werkstückes auch breiter werden.

1. Zwischen zwei Perlen werden nun zwei neue Perlen (rot) anstatt nur einer Perle eingebaut.
2. In der nächsten Reihe fädelt ihr wie gewohnt weiter: eine Perle zwischen jede der vorherigen Reihe. Auch zwischen die beiden roten Perlen kommt eine neue Perle (blauer Pfeil).



Flaches Peyote mit einer ungeraden Anzahl Perlen

Natürlich kann man Peyote auch mit einer ungeraden Anzahl Perlen der 1. und 2. Reihe fädeln. Das ist etwas aufwändiger, aber deshalb nicht schwerer.



Achtet beim Arbeiten darauf, dass ihr euren Faden zwar gleichmäßig straff zieht, aber nicht zu fest, sonst verzieht sich euer Werkstück.



1. Der Anfang wird ebenso gefädelt, wie bisher auch.

2. Die dritte Reihe wird genauso begonnen, wie beim Peyote mit gerader Perlenzahl. Erst am Ende beginnt der Unterschied: Es gibt jetzt keine Perle, durch die man einfach „umkehren“ kann. Die letzte Perle eurer Reihe (rot) wird dazu genutzt.

3. Fädelt dazu zunächst durch die Perle der unteren Reihe (blauer Pfeil) und folgt dann der Skizze, um zu sehen, durch welche Perlen ihr weiter fädelt. Zum Schluss schaut euer Faden wieder aus der unteren Perle heraus. (Ihr habt so einmal „gewendet“.)

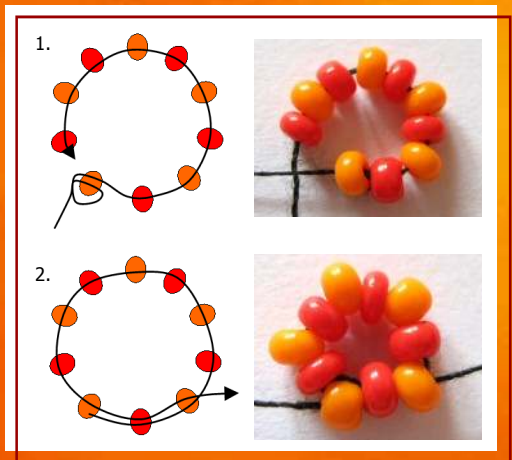
4. Jetzt könnt ihr durch die rote Perle von außen fädeln und die nächste Reihe anschließen. Diese Schritte müsst ihr nun jedes Mal befolgen, wenn ihr auf dieser Seite des Werkstückes angekommen seid. Die andere Seite wird wie gewohnt gefertigt.

Zylinder-Peyote (tubuläres Peyote)

Mit der Peyote-Technik kann man auch „Schläuche“ beliebiger Größe fädeln.

1. Fädelt einen Kreis ans Ende eures Fadens (nutzt wieder die erste Perle als Stopper-Perle).

2. Fahrt mit der Nadel durch 2 bis 3 Perlen des Kreise noch einmal durch, sodass sich der Kreis wirklich schließt.



3. Jetzt arbeitet ihr, wie beim flachen Peyote auch: Nehmt eine neue Perle auf (blauer Pfeil) und fahrt durch die übernächste Perle des ersten Kreises. Die weiteren Perlen werden auf dieselbe Weise eingebaut.

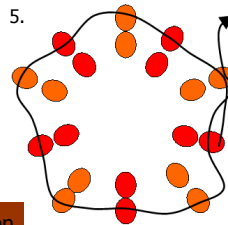
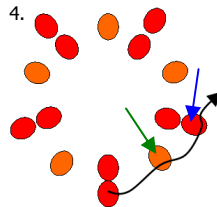
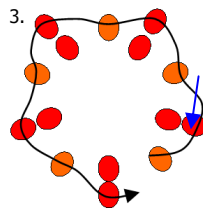
4. Zuletzt fahrt ihr durch die Perle, in der ihr die Runde begonnen habt (grüner Pfeil). Nun müsst ihr noch einmal durch die erste Perle der aktuellen Runde fahren (blauer Pfeil). Damit habt ihr die dritte „Reihe“ geschlossen.

5. Die nächste Reihe wird genau wie eben auch gefädelt. Zwischen je zwei Perlen wird eine neue eingebaut.

Jede Runde wird in der Perle beendet, mit der sie begonnen wurde.



Nach ein paar Runden erhält man dann eine Peyote-Röhre.



Für tubuläres Peyote mit einer ungeraden Zahl von Perlen muss man zum Schluss immer durch eine weitere Perle der vorherigen Runde.
Das Prinzip bleibt das gleiche.

Der Abschluss

Wenn ihr das Werk beendet habt, vernäht ihr euren Faden in einigen zurückliegenden Perlen. Schneidet das Ende nah am Werkstück ab, sodass man kein Ende überstehen sieht.

Keht nun zu eurer allerersten Perle - der Stopperperle - zurück. Zieht den Faden, den ihr ja zweimal durchgezogen hattet, vom Ende her einmal wieder aus der Perle raus. Zieht ihn durch euer Nadelöhr und vernäht ihn im Werkstück, ebenso wie ihr es mit dem anderen Faden-Ende getan habt.

Alternativ kann man zu Beginn auch irgendeine Perle als Stopperperle auffädeln und erst dahinter mit dem eigentlichen Werk beginnen. Dann muss man zum Schluss nur die Stopperperle als Ganze abfädeln und den Faden vernähen.

Eure Meinung interessiert uns

Schreibt uns!

Dies ist nun schon die 4. Ausgabe unseres Online-Magazins. Für die kommenden Ausgaben haben wir bereits viele Ideen und Vorstellungen - aber vor allem interessiert uns eines: Eure Meinung!

Was hat euch bisher gefallen? Was würdet ihr euch in Zukunft wünschen? War etwas unverständlich? Schreibt unter dem Betreff „HeartBead Meinungen“ an

leserbriefe@heartbead-magazin.de

oder kontaktiert die Autoren der jeweiligen Artikel direkt (Kontaktmöglichkeiten findet ihr im Impressum).



Beispiel:
Microdiorama - nachgebastelt von
Christiane, Original kreiert von
Jany (HeartBead 02/2011)



Beispiel:
Leviathan-Kind -
nachgebastelt von
Jenny

Aber auch, wenn ihr selbst etwas Interessantes gepirkt habt oder über ein Thema berichten wollt, könnt ihr euch beteiligen.

Auf Seite 38 findet ihr in der aktuellen Ausgabe eine kleine Bildergalerie von Werken, die unsere Leser nach Anleitungen aus der letzten HeartBead nachgebastelt haben. Wenn ihr ebenfalls etwas aus den letzten Ausgaben nachgebastelt habt und es hier sehen möchtet, dann schickt uns ein Bild eures Werkes.

Material:

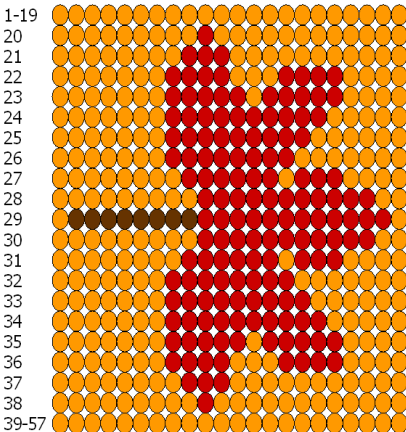
- Nähgarn in schwarz
- Rocailles (2mm): gold, rot, braun
- Spaltringe, Karabiner



Armband "Blattwerk"

Ganz einfach nachzuweben

von Nina



Bespannt euren Webrahmen mit 23 Fäden. Beginnt damit, 19 Reihen aus goldenen Perlen zu weben. In Reihe 20-38 webt ihr das Ahornblatt-Motiv. Anschließend werden wieder 19 goldene Reihen angefügt.

Teilt die überstehenden Fäden in 2 Teile auf und flechtet 4 Zöpfe mit einer Länge von knapp 1,5 cm. Verknotet die beiden Zöpfe einer Seite mit einem Spaltring. Bringt an einem der Spaltringe einen Karabiner an.

Wenn ihr mit 2mm-Perlen arbeitet, ist euer Armband nun ca. 18 cm lang. Falls ihr das Band kürzer oder länger braucht, könnt ihr beliebig viele goldene Reihen oben und unten anfügen oder weglassen.



Auf dem Feld

Vogelscheuche

von Saphira

Wenn im Spätsommer auf den Feldern das Getreide reift, stürzen sich natürlich auch die Krähen, Spatzen und andere Vögel auf die kostbare Nahrung. Um sie vom Stibitzen des Kornes abzuhalten, stellten Bauern früher Vogelscheuchen auf. Hier gibt es eine geperlte Version für euch zum Nachbasteln.

Und so wird's gemacht:

Beginnt mit dem Topf als Hut mit einem Draht von 1,3m. Die Reihen 1 – 5 zu einem flachen Kreis legen. Ab Reihe 6 wird dann plastisch gearbeitet.

Die Haare werden in den Reihen 12 und 13 als Perlenstäbe mit aufgefädelt.

In Reihe 20 wird für die Karottennase ein Extra-Draht (ca. 20 cm) durch die mittleren 2 Perlen eingezogen.

Nach Beendigung des Kopfes wird für die Stabilität der Figur ein geschlossener Papierschirm in den Kopf hineingeschoben.

Die Körperreihen werden dann immer jeweils über, bzw. unter dem Schirmchen gearbeitet.

In Reihe 30 und Reihe 34 werden zusätzliche Drähte (90 cm) für die Arme eingefügt.

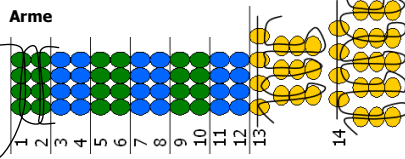
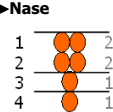
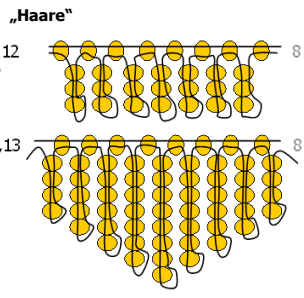
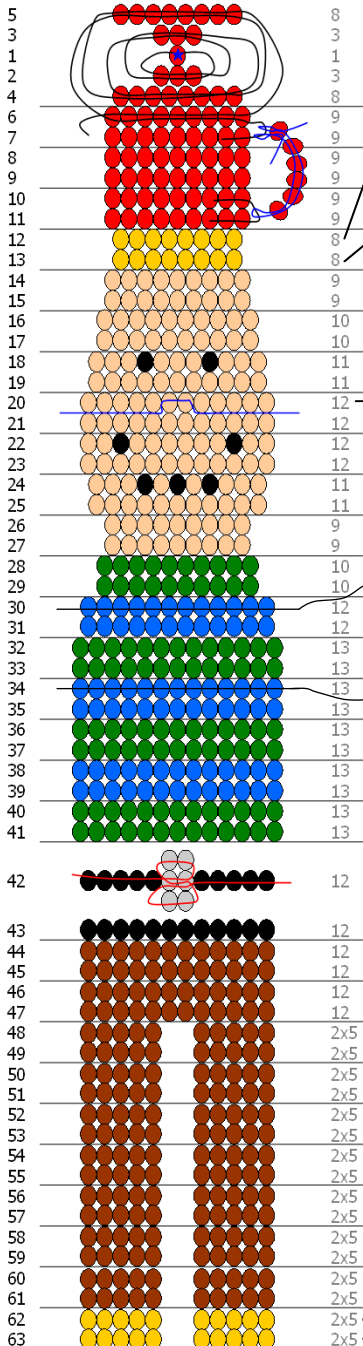
Die Gürtelschnalle in Reihe 41 wird, wie in der Vorlage eingezeichnet, direkt mit aufgefädelt.

In Reihe 46 wird durch die 2 mittleren Perlen ein Extra Draht (90 cm) für die Beine eingefügt.

Fertigt jedes Bein einzeln mit einem Körperdraht und einem Ende des neu eingezogenen Drahtes. Das „Stroh“ an den Beinen wird wieder, wie die Haare, in Form von Perlenstäben eingearbeitet.

Nun wird in Höhe von Reihe 32 ein Zahnstocher durchgestochen, an diesem entlang entstehen dann die Arme, ebenfalls mit Perlenstäben als „Stroh“ am Ende.

Körper

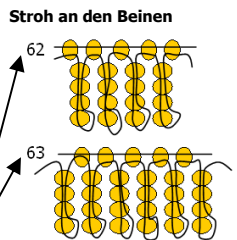


Fädelt nun noch die Nase. Hakt einen Draht (20 cm) in die Drahtschlaufe zwischen Reihe 10 und 11 des Hutes ein und zieht auf beide Drahtenden 6 Perlen auf. Hakt nun beide Enden in die Drahtschlaufe zwischen Reihe 6 und 7 ein und schiebt sie noch einmal durch eine Perle des Henkels oder verhakt sie einfach ein paar Mal im Hut. Alle überstehenden Drähte abschneiden. Fertig!

Material:

- Draht (0,3mm): 1x1,3m; 2x20cm; 3x90cm;
- Rocailles (2mm): schwarz, rot, maisgelb, grün, hellblau, orange, braun, silbern, hellbeige (Haut)
- Papierschirmchen, Zahnstocher

Tipp:
Die Vogelscheuche kann man natürlich auch mit 2,6mm Rocailles umsetzen. Sowohl Papierschirmchen wie auch Zahnstocher sind lang genug!





kleine Waldbewohner

Eulen

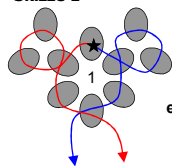
von Tobias

Sie dürfen im Herbst nicht fehlen: Kleine Eulen, die sich in den Wipfeln der letzten noch Blätter tragenden Bäume verstecken. Hier könnt ihr ein Exemplar mit großen Augen und ausgebreiteten Flügeln in der japanischen Technik nachbasteln.

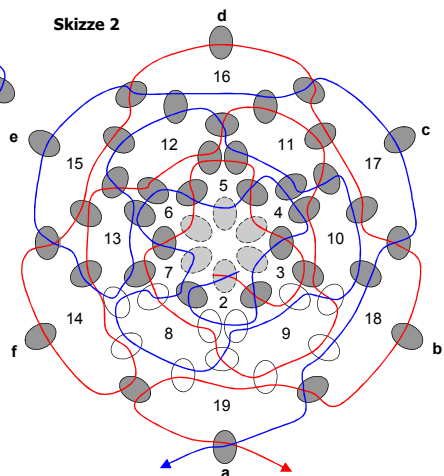
Material:

- Nylonfaden (0,25mm): 1x1,2m; 1x30cm;
- Draht (0,3mm): 2x40 cm
- Rocailles (2,6mm): grau, weiß, schwarz

Skizze 1



Skizze 2



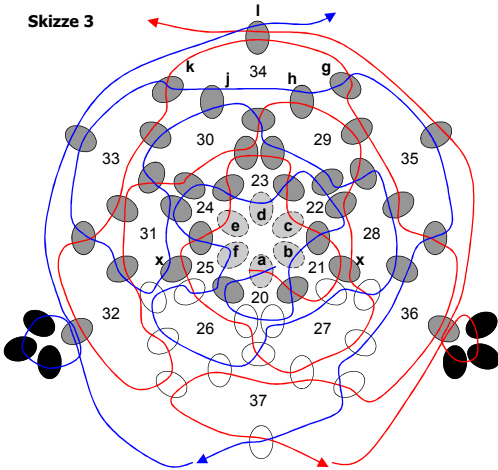
Und so wird's gemacht:

1.+2. Kopf

Beginnt damit, einen Kreis aus 6 Perlen mittig auf 1,2m Nylonfaden aufzuziehen und fügt an den in Skizze 1 gekennzeichneten Perlen die Ohren an.

Fügt nun die Kreise 2-19 an, wie in Skizze 2 gezeigt.

Skizze 3



3. Körper

An die äußeren Perlen der letzten Runde (Skizze 2, a-f) wird nun die Körper angefügt. Folgt dazu der Skizze 3. Die hell gekennzeichneten Perlen entsprechen dabei den Perlen aus Skizze 2, wie werden also nicht noch einmal neu gefädelt. Nur die dunkel gekennzeichneten Perlen kommen neu hinzu.

Nach Schritt 37 zieht ihr die Fäden noch einmal durch die äußeren Perlen der letzten Runde und fügt an den gezeigten Stellen die Füße aus 3 schwarzen Perlen an.

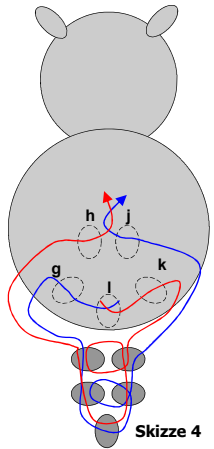
Zum Schluss schauen eure Fäden aus Perle I heraus.

4. Schwanz

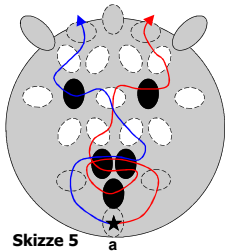
Dreht die Eule um. Fahrt mit den Fäden durch die Perlen g und k des gezeigten Kreises. Fädelt jetzt mit beiden Fäden den Schwanz anhand der Skizze 4 auf. Damit er so klein und kompakt wird, wie es sein soll, zieht die Fäden gut straff!

Fädelt dann die Fäden durch die Perlen j und h und verknötet sie miteinander. Abschneiden und vorsichtig mit einem Feuerzeug verschmelzen.

Alternativ könnt ihr sie auch durch Körperperlen nach oben und vorne führen, sodass sie aus Perle a heraussehen.



Skizze 4



Skizze 5

5. Augen und Schnabel

Falls ihr die Fäden nach dem Schwanz verknötet habt, zieht ihr nun einen neuen Faden (30 cm) durch die Perle a des Kopfes. Folgt der Skizze 5 und fädelt so den Schnabel und die Augen auf.

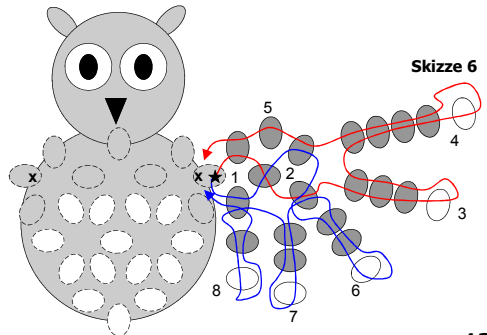
Zieht die Fäden nun durch Perlen des Kopfes, sodass sie an einer Ecke zusammenkommen. Verknötet sie und schneidet sie ab.

6. Flügel

Zieht einen Draht (40 cm) mittig in die Perle x des Körpers und arbeitet Schritte 1 und 2 anhand der Skizze 6. Zieht dann die Perlenstäbe Nr. 3 und 4 auf das obere Drahtende auf und fährt dann mit dem Draht zurück durch die Flügelperlen. Fügt dabei noch eine Perle ein (Schritt 5).

Die Perlenstäbe 6-8 werden mit dem unteren Draht gefertigt. Führt die Drähte zusammen, verdrillt sie und schneidet sie ab.

Den anderen Flügel spiegelverkehrt arbeiten.



Skizze 6



Name: Acer rubrum
Familie: Seifenbaumgewächse (Sapindaceae)
Vorkommen: gemäßigte Zone, östliches Nordamerika

Von uns heute oft als „Kleinbaum“ gehalten, ist der Rotahorn ursprünglich ein aus Nordamerika stammender, bis zu 30 Meter hoher Baum mit ovaler Krone. Die fünfklappigen Blätter des Rotahorn sind im Frühjahr zunächst grün und werden erst im Spätsommer leuchtend rot. Der Rotahorn ist das Wahrzeichen des US-Bundesstaates Rhode Island.

Und so könnt ihr euch selbst einen Rotahorn perlen:

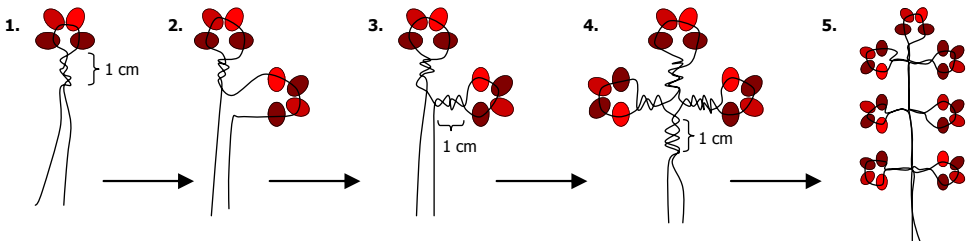
Mischt eure roten Perlen in einer flachen Schale.

Jetzt benötigt ihr 88 identische kleine Zweige, die ihr folgendermaßen in der Loop-Technik fädelt:

1. Zieht 4 Perlen in die Mitte eines 60 cm langen Drahtes und verdreht die Drahtenden auf knapp 1 cm miteinander.
 2. Fädelt auf ein Ende 4 weitere Perlen und bildet eine Schlaufe wie eben auch, die im gleichen Abstand zur Abzweigung der ersten Schlaufe liegt.
 3. Verdreht nun auch die Drahtenden.
 4. Genauso verfährt ihr mit dem anderen Drahtende, sodass auf beiden Seiten 2 Schlaufen liegen.
 5. Fädelt auf diese Weise 4 weitere Schlaufen an, von denen sich je 2 gegenüber liegen.
- Fertig ist euer Basiszweig A.

Material:

- Bindendraht in braun (0,3mm)
- Rocailles (2,6mm) in verschiedenen Rottönen: dunkelrot transparent, rot transparent, rot mit Silbereinzug, rot opak (insgesamt ca. 40gramm)
- Material zum Dekorieren



Einzelteile zusammensetzen

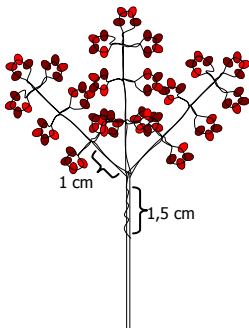
Nun beginnt das Verdrehen der Einzelteile zu immer dickeren Bauelementen. Es kann hilfreich sein, die entstandenen Äste mit Kreppband zu kennzeichnen oder auf einer großen Arbeitsfläche getrennt voneinander abzulegen, sodass man den Überblick behält, was wo liegt.

Zunächst verdreht ihr die Zweige zu Ästen:

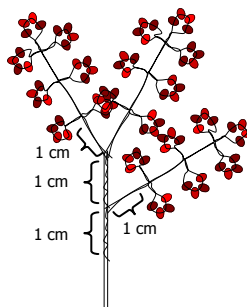
Verdreht je 3 Zweige A auf 1,5 cm zu einem Ast B. Davon braucht ihr 8 Stück.

Verdreht je 2 Zweige A auf 1 cm miteinander. Fügt noch einen Zweig A an und verdreht noch einmal auf 1 cm. So erhaltet ihr Ast C. Davon braucht ihr 8 Stück.

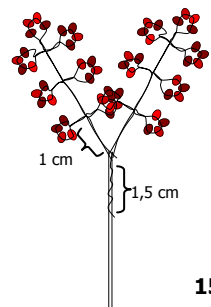
Verdreht je 2 Zweige A auf 1,5 cm zu einem Ast D. Davon habt ihr am Ende 20 Stück. Vor euch liegen nun insgesamt 36 Äste.



8x Ast B



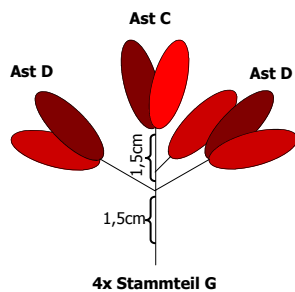
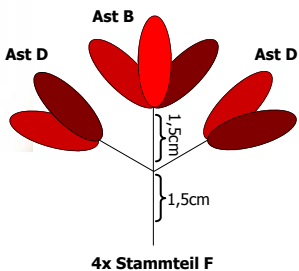
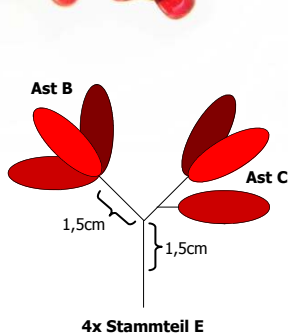
8x Ast C



20x Ast D

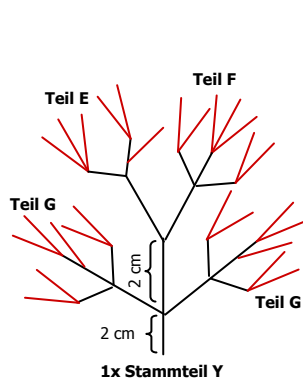
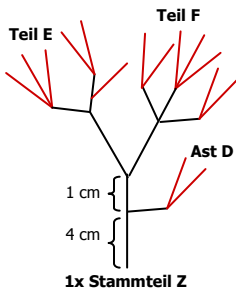
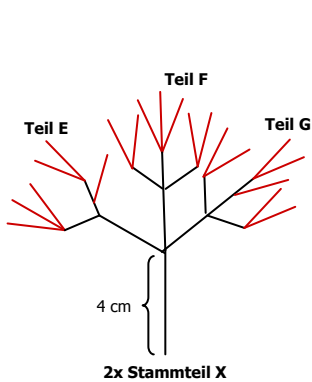


Weiter geht es damit, die Äste zu kleinen Stammteilen zu verdrehen. Nehmt 1 Ast B und 1 Ast C und verdreht sie nach ca. 1,5 cm zu einem Stammteil E. Davon baut ihr 4 Stück. Verdreht 1 Ast B mit 2 Ästen D, sodass die beiden Äste D je nach knapp 1,5 cm links und rechts vom Ast B ansetzen. So entsteht Stammteil F, von denen ihr 4 baut. Auf dieselbe Weise verdreht ihr 1 Ast C mit 2 Ästen D zu einem Stammteil G. Auch davon baut ihr 4 Stück. Ihr habt jetzt je 4 Stammteile E, F und G und noch 4 Äste D übrig.

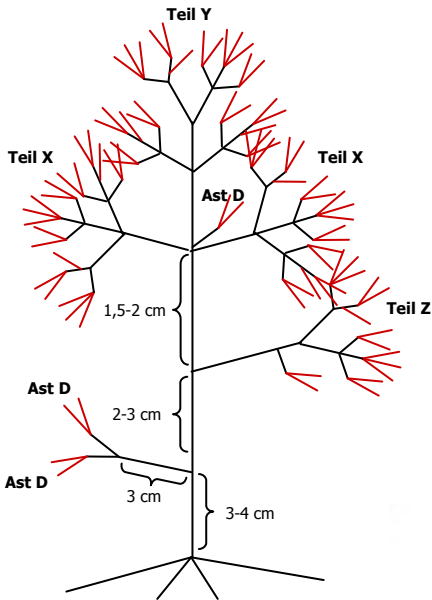


Jetzt entstehen langsam größere Stammteile: Verdreht je 1 Stammteil E, F und G auf 4 cm zu einem Stammteil X. Davon benötigt ihr 2 Stück. Verdreht 1 Stammteil E und F und fügt nach ca. 1 cm noch einen Ast D an. Verdreht die Drähte weiter auf ca. 4 cm. Dies ist Stammteil Z, von dem ihr 1 Stück baut. Verdreht die letzten beiden Stammteile E und F

miteinander. Verdreht die Drähte auf knapp 2 cm weiter. Fügt nun beidseitig die letzten beiden Stammteile G an und verdreht alle Drähte ca. 2 cm weiter miteinander. Dieses Stück ist das zentrale Stammteil Y. Ihr habt jetzt 1 Stammteil Y, 2 Stammteile X, 1 Stammteil Z und noch 3 Äste D übrig.



Letzter Schritt: Zusammenbau des Baumes



Das Stammteil Y bildet die Mitte des Baumes. Nehmt die beiden Teile X und legt sie gegenüber an Teil Y an. Gleichzeitig wird hier auch ein Ast D mit angelegt. Verdreht alle 4 Teile miteinander. Das kann inzwischen schon ein bisschen Kraft kosten. Nach 1,5-2 cm nehmt ihr das Stammteil Z und legt es an den Stamm an. Verdreht die Drähte auf 2-3 cm weiter miteinander. Verdreht jetzt zwei Äste D miteinander und verdreht die Drähte noch 3 cm weiter. Legt dieses letzte Stück nun an euren Stamm und verdreht alle Drähte weiter miteinander auf 3-4 cm. Spaltet eure Drähte nun in kleinen Strängen wieder zu Wurzeln auf.

Während des Arbeitens sind die vielen Äste sicherlich etwas zusammengedrückt worden. Zieht sie nun vorsichtig wieder auseinander und trennt die in sich verhakten Blätter voneinander. Fächert die einzelnen Blattgruppen etwas auf, so dass die Baumkrone mehr Volumen bekommt.

Zur Dekoration

Je nachdem, was ihr mit eurem Rotahorn vorhabt, kommt nun der kreativere Teil:

Ich habe meinen Rotahorn auf eine Baumscheibe gesetzt. Die kann man in guten Bastelläden oder im Internet kaufen. Wer einen Garten hat, kann sie sich auch selbst sägen - lasst sie aber vor dem Benutzen 2-3 Wochen in der Sonne trocknen, sonst können sie schimmeln.

Zur Dekoration und zum Verstecken der Wurzel-Drähte habe ich mit einer Heißklebepistole Steine und Islandmoss in rot und gelb dazugeklebt. Ihr könnt aber auch kleine Porzellanfiguren, Perlentiere oder viele andere Naturmaterialien (Schneckenhäuser, witzige Äste, Wurzeln,...) dazu kleben.

Sehr schön wirkt der Rotahorn auch in einem passenden Blumentopf. Hier kann man gut mit Steckmasse aus dem Gartenfachmarkt arbeiten - einfach die Drähte in die Masse stecken und oben drauf eine Schicht Kies oder Dekosand kleben.

Basteln mit Naturmaterialien: Teil 2

Schnecken

von Saphira

Bereits in der letzten Ausgabe hat euch Saphira eine kreative Idee gezeigt, wie man Naturmaterialien und Perlen kombinieren kann. Dieses Mal gibt es für euch die Anleitung für kleine Schnecken mit echten Schneckenhäusern.

Solltet ihr keinen Garten haben, in dem man leere Schneckenhäuser finden kann - es gibt sie auch im Internet in unterschiedlichen Größen zu kaufen, eigentlich für Einsiedlerkrebse, die in Terrarien leben und neue „Häuser“ brauchen, wenn sie wachsen. Viel Spaß!

Eure Saphira

Und so wird's gemacht:

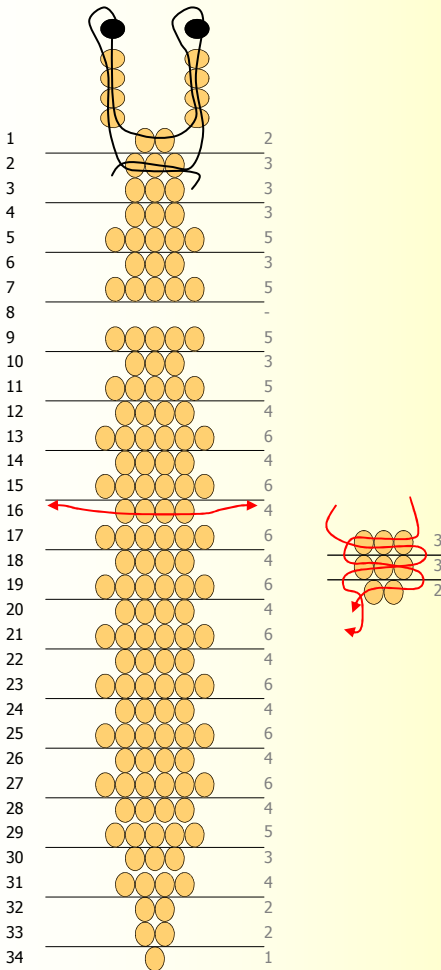
Die Schnecke wird von vorne nach hinten plastisch gearbeitet. Die Fühler als Perlenstäbe arbeiten.

Reihe 7 ist eine eingeschobene Reihe.

In Reihe 16 wird ein Extra-Draht für eine Schneckenhaushalterung eingefügt. Die Halterung wird flach gearbeitet. Drahtenden verdrillen und abknipsen.

Zuletzt das Schneckenhaus mit Heißkleber füllen und auf die Halterung stecken.

Dabei auf die Finger aufpassen – eventuell Handschuhe benutzen.



Material:

- Draht (0,3 mm) 1x70cm, 1x20cm
- Rocailles (2 mm) schwarz, hautfarben
- Schneckenhaus: ø 2 cm;
- Heißkleber



Verena hat für die herbstliche Zeit viele verschiedene Dekorations-Elemente kreiert: Kürbisse, Ahornblätter, kleine Gießkannen und Eicheln.

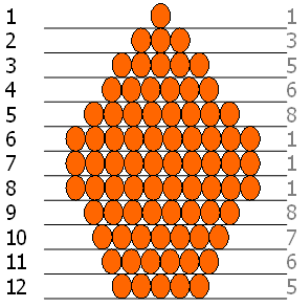
Hier könnt ihr alle davon fleißig nachbasteln.

Es gibt viel zu Dekorieren!

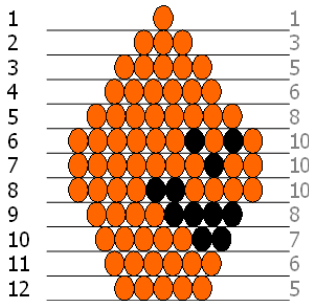
Herbstmotive

von Verena

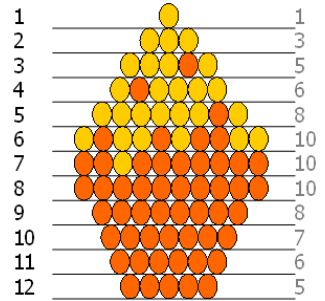
Teil A



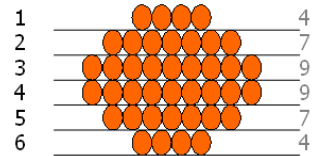
Teil B



Teil C



Teil D



Und so wird's gemacht:

Für die verschiedenen Kürbisse fertigt ihr die skizzierten Teile in der Gegenfädelschere flach an (auf ca. 50cm Draht). Je nach gewünschter Kürbisgröße nehmt ihr dazu 2,6mm oder 4mm Rocailles.

- Einfarbiger Kürbis: 6x Teil A, 1x Teil D
- Zweifarbig Kürbis: 6x Teil C, 1x Teil D
- Kürbis mit Gesicht: 4x Teil A, 2x Teil B, 1x Teil D

Wenn alle 6 Teile und der Bodendeckel gebastelt sind, werden sie zusammengesetzt.

Biegt die 6 Teile jeweils zu einem Halbkreis. Nun wird immer ein Teil an ein anderes Teil angelegt und mit einem neuen Draht (15cm) zusammengefügt. Der Draht wird immer von links nach rechts durch die Drahtschlaufen der 2 Teile gezogen (siehe Skizze). Anschließend werden die beiden äußeren Seiten zusammen gebaut. Jetzt sieht es aus wie eine Kugel mit zwei Öffnungen. Nun werden die oberen Drähte zusammen gedreht und auf ca. 2cm gekürzt. Dies ist der Stiel des Kürbisses. Er wird mit etwas Kreppband umwickelt.

Jetzt folgt der Bodendeckel. Er wird einfach an die Öffnung gelegt und an 4 Ecken (gleichmäßig verteilt) mit den Drahtenden angebaut. Drähte verdrehen und kürzen. Nun den Stiel des Kürbisses etwas nach unten drücken und der Kürbis ist fertig.

Material:

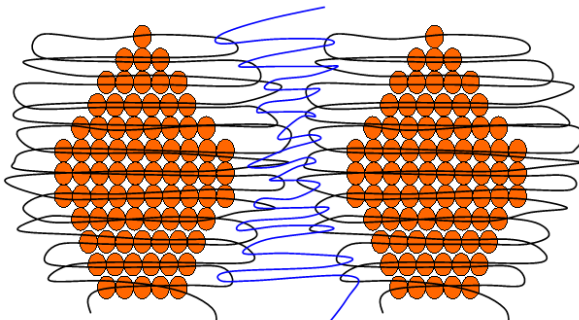
- Für alle:
- Draht (0,3mm): 6x50cm, 6x15cm
 - Kreppband in Grün

- Kleiner Kürbis:
- Rocailles (2,6 mm): Orange mit Silbereinzug

- Zweifarbig Kürbis:
- Rocailles (2,6 mm): Orange opak, Gelb opak

- Großer Kürbis:
- Rocailles (4 mm): Orange opak

Für die Kürbisse mit Gesicht werden zusätzlich Rocailles in Schwarz opak benötigt.



Skizze: Zusammenfügen der Teile

Beim Kürbis mit Gesicht, werden die Teile von Punkt 3 nebeneinander angebaut. Wichtig: Ein Teil wird spiegelverkehrt zum anderen angebaut.

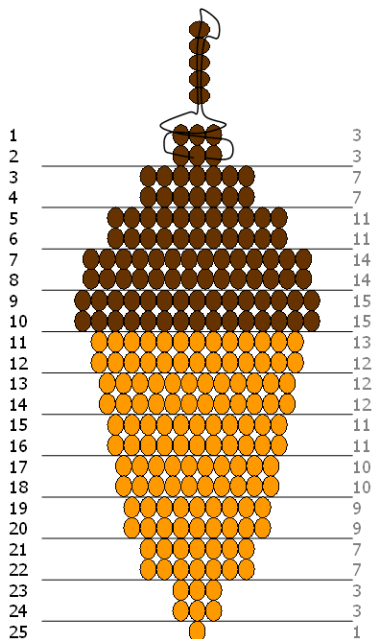
Und so wird's gemacht:

Die **Eichel** wird mit einem Perlenstab aus 5 Perlen begonnen, den man mittig auf den Draht zieht. Der Rest der Eichel wird in der Gegenfädelschicht plastisch gefertigt.

Für einen **Eichelhut** fädelt ihr nur bis zur Reihe 10 und verdrillt dann eure Drähte.

Eichelstiel: Um einen Eichelstiel zu erstellen, werden 2 Hüte und eine Eichel benötigt. Bei allen dreien wird der Stiel am Eichelhut einfach weggelassen. Wenn alle Teile fertig sind, werden an der ersten Perlenreihe aller 3 Teile ein Draht mit ca. 20 cm Länge durchgezogen. Legt nun die zwei Hüte nebeneinander und dreht alle 4 Drahtenden zu einem Stiel zusammen.

Dann wird etwas Kreppband um den Stiel gewickelt. Man kann hier braunes oder grünes Kreppband nehmen (beides sieht gut und realistisch aus). Ca. 2-3 cm unter den Hüten folgt die Eichel. Legt sie an die Stelle, wo sie sitzen soll und verdreht auch hier beide Drahtenden mit den restlichen Stiel. Jetzt wird wieder Kreppband um den Stiel gewickelt. Den Stiel auf gewünschter Länge abschneiden und der Eichelstiel ist fertig.



Material:

- Draht (0,3 mm)
- Rocailles (2,6 mm) in dunkelbraun, hellbraun
- Kreppband in grün/braun



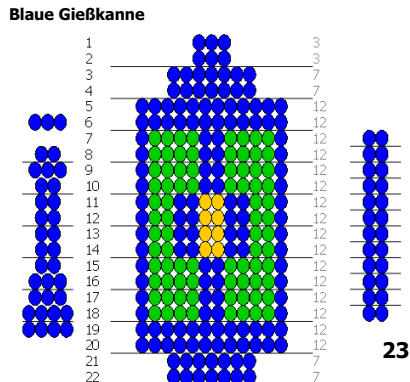
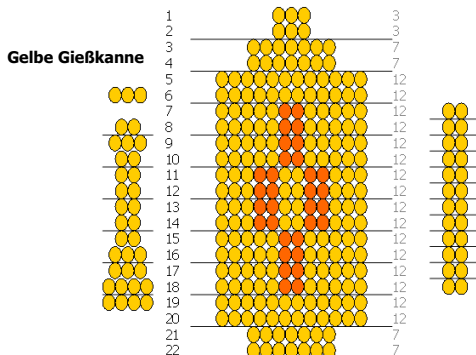
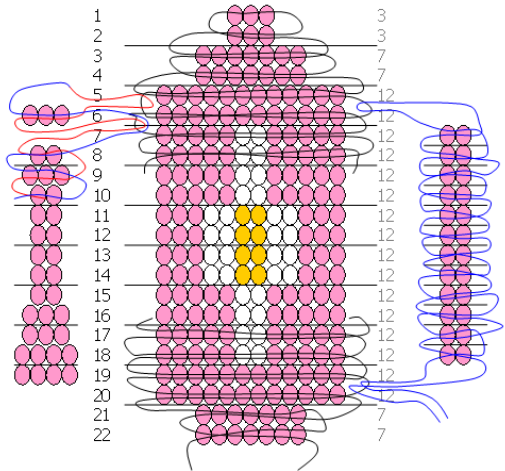


Material:

- Draht (0,3 mm)
- Rocailles (2,6 mm) in rosa, weiß, gelb oder anderen passenden Farben

Und so wird's gemacht:

1. Der Körper: Er beginnt am Boden der Gießkanne und endet mit einer Öffnung. Er wird plastisch in der Gegenfädelschleifentechnik angefertigt.
2. Der Gießarm: Es wird ein neues Stück Draht benötigt. Zieht diesen durch die Zickzacklinien am Rand der richtigen Perlenreihe. Fädelt die erste Perlenreihe auf den Draht und erarbeitet den Gießarm, wie in der Anleitung vorgegeben. Achtung: Nach der ersten Reihe wird der Draht noch mal durch die Zickzacklinien gezogen. Dann folgt jede Reihe wieder in der 3D-Technik.
3. Der Henkel: Verwendet auch für den Henkel ein neues Stück Draht und zieht es durch die angegebene Perlenreihe. Nun fädelt eine Perlenreihe nach der anderen in der flachen Gegenfädelschleifentechnik.



Und so wird's gemacht:

Die einzelnen Blatt-Teile:

Fertigt die verschiedenen Teile des Blattes einzeln flach in der Gegenfädeltechnik. Die Skizze beginnt jeweils an der unteren Blattspitze. Arbeitet von oben nach unten und fügt an den gekennzeichneten Stellen jeweils die kleinen Zusatzperlen mit einem Drahtende ein. Dadurch erhalten die Blätter ihre typische Form.

Für ein Ahornblatt benötigt ihr 1 Mittelteil und je 2 große und kleine Seitenteile.

Die Zusammensetzung des Blattes:

Man benötigt 4 Drahtstücke. Baut jedes Teil nacheinander (wie in der Abbildung angezeigt) zusammen. Beginnt dazu immer bei „Start“ und zieht den Draht durch den jeweiligen Randdraht

von zwei nebeneinander liegenden Blatt-Teilen. Beim Start ruhig zweimal durch die ersten beiden Schlaufen ziehen. So hat man den Draht gleich verdrahtet, das gibt Halt für die weitere Verarbeitung.

Nach dem Zusammenbau wird der Draht oben ganz gekürzt und unten für den Stiel lang gelassen. Alle Drähte werden nun zusammen gedreht und mit Kreppband umwickelt. Dies ist der Stiel des Blattes. Dieser kann auf gewünschte Länge gekürzt werden.

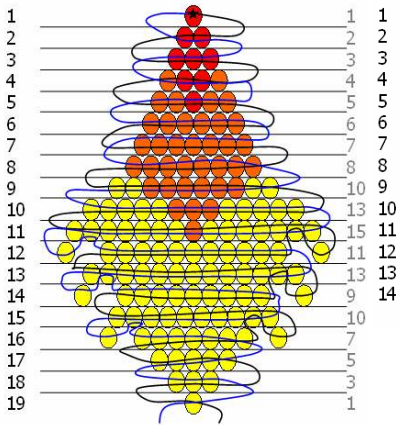
Ihr könnt das Blatt natürlich in jeder beliebigen Herbstfarben-Kombination perlen.

Material:

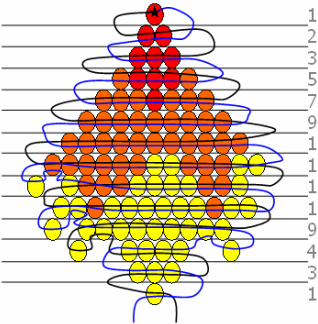
- Draht (0,3 mm)
- Rocailles (2,6 mm) in gelb, orange, rot
- Kreppband für den Stiel



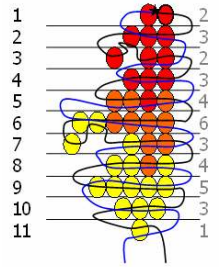
Mittelteil (1x)



großes Seitenteil (2x)

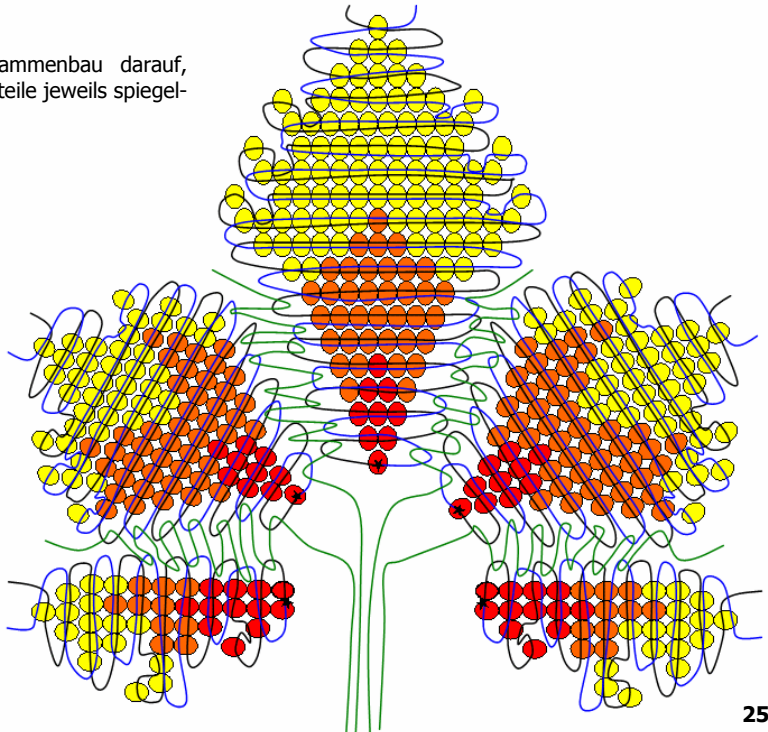
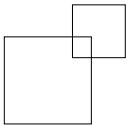


kleines Seitenteil (2x)



Blätter zusammenfügen

Achtet beim Zusammenbau darauf, dass ihr die Seitenteile jeweils spiegelverkehrt anbaut.



Das Puppenhausprojekt geht weiter. Dieses Mal könnt ihr gleich eine gesamte Badezimmereinrichtung nachperlen: Waschbecken, Badewanne und Toilette.



Ein Puppenhaus entsteht: Teil 3

Badezimmer

von Christiane

Material:

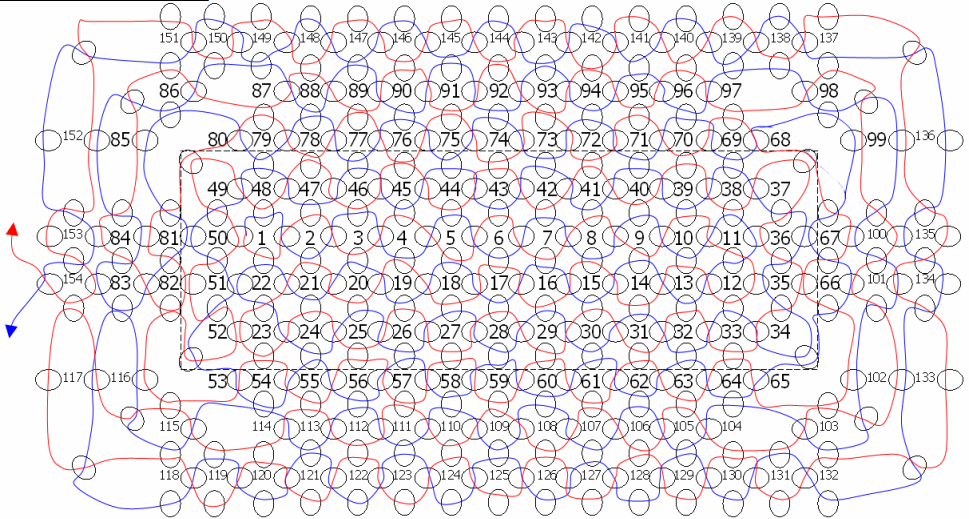
- Nylonfaden (0,25mm):
Längen siehe Text der Anleitung
- Rocailles (2,6mm):
weiß satiniert, silbern
- Rocailles (2mm):
hellblau
- Metallperlen (3mm):
silbern
- Kettelstift
- Quetscherperlen
- Silberdraht (0,3mm)

Wenn ihr die Einrichtung in satiniertem Weiß perl, wirkt sie tatsächlich, wie aus Emaille. Für die Armaturen könnt ihr silberne oder goldene Perlen wählen, je nachdem, wie euer Bad am Ende wirken soll. Die Klobrille und den Klodeckel habe ich in einem hellen Blau gefädelt. Beide Teile lassen sich einzeln hochklappen. Natürlich könnt ihr jede beliebige Farbe nehmen oder Muster einbauen. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!



Badewanne

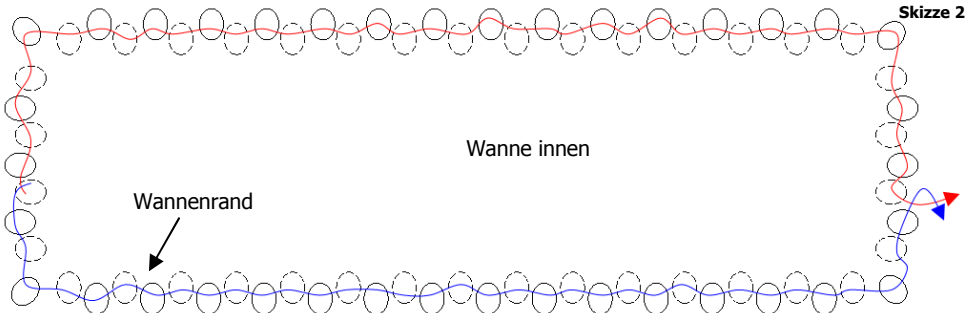
Skizze 1



Boden und Wände der Wanne

Beginnt den Boden der Wanne mit einer Fläche von 2x11 „Vierecken“ in der Right-Angle-Weave-Technik (Schritt 1-22, Skizze 1). Wählt eine Fadenlänge, mit der ihr gut arbeiten könnt, und arbeitet mit einem neuen faden weiter, falls der erste zu kurz war. Perlt nun einen Rand aus 4er-Kreisen um diese Fläche herum, aber an den Ecken bestehen die Kreise nur aus 3 Perlen

(Schritt 34, 37, 49 und 52). Diese Grundfläche bildet euren Wannenfoden. Zur besseren Übersichtlichkeit und Orientierung ist die Fläche mit einem gestrichelten Rahmen umgeben. Die folgenden Kreise (53 bis 154) werden in Runden um diese Fläche geperlt. Folgt dazu der Fädelskizze. Zum Schluss schauen eure Fäden aus der äußeren Perle von Kreis 154 heraus.



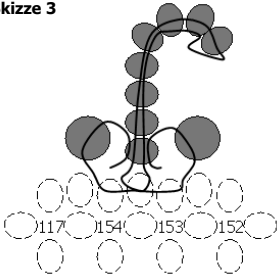
Skizze 2

Rand stabilisieren

In die äußeren Perlen des Wannenrandes werden jetzt weitere Perlen zur Stabilität eingearbeitet. Zwischen 2 Perlen des Randes kommt je eine neue Perle (siehe Skizze 2). Zieht die Fäden am Ende gut straff, verknötet sie und schneidet sie ab.

Wie immer gilt: Gestrichelt gekennzeichnete Perlen habt ihr bereits aufgefädelt. Nur die normal gezeichneten Perlen kommen neu hinzu. Orientiert euch auch bei allen folgenden Skizzen immer anhand der Nummerierung der Kreise.

Skizze 3



Wasserhahn

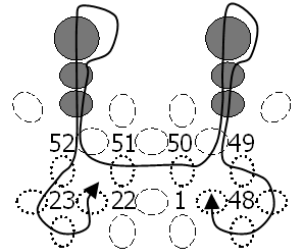
Fädelt einen Perlenstab aus 8 silbernen Perlen mittig auf ca. 20 cm Draht auf. Befestigt den Perlenstab am schmalen Wannennrand, indem ihr gegengleich mit den Drahtenden durch die äußerste Perle zwischen den Kreisen 153 und 154 fahrt. Führt jedes Drahtende noch durch eine Perle weiter.

Zieht nun jeweils eine größere silberne Perle als Knauf auf und fahrt von oben durch die letzte silberne Perle des Perlenstabes. Verdrillt die Drahtenden und schneidet sie ab.

Füße der Wanne

Für je zwei Füße benötigt ihr einen neuen Draht (ca. 30 cm). Fädelt einen Perlenstab aus einer großen und zwei kleinen silbernen Perlen auf, sodass die Drahtenden zu einem und zwei Drittel überstehen. Führt das kürzere Ende durch die in der Skizze fett gepunktet gekennzeichneten Perlen des Kreises 23. Das längere Ende wird durch die Perlen der Kreise 22 und 1 geschoben. Nun einen weiteren Perlenstab aufziehen. Jetzt wird das Drahtende analog zur anderen Seite ebenfalls durch die Perlen des Kreises 48 geschoben. Knipst die Drahtenden ab.

Skizze 4

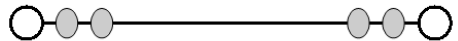


Toilette

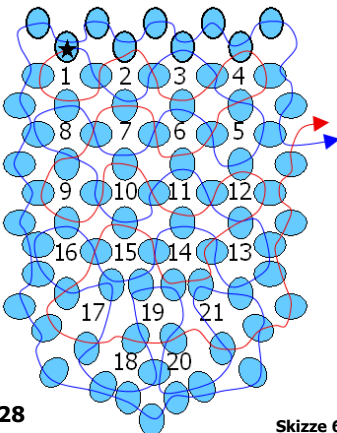
Vorbereitung

Um zum Schluss das Becken mit der Brille und dem Deckel zu verbinden, sodass man beide Elemente auch hochklappen kann, benötigt ihr einen Kettelstift. Schiebt 4 kleine Quetschperlen (silbern) auf das offene Ende. Alternativ könnt ihr auch sehr kleine Perlen dafür verwenden

(1,5-2mm). Biegt nun das offene Ende des Kettelstiftes mit einer Zange zu einer Öse um. Insgesamt sollte diese „Stange“ nun ca. 2,5 cm lang sein.



Skizze 5

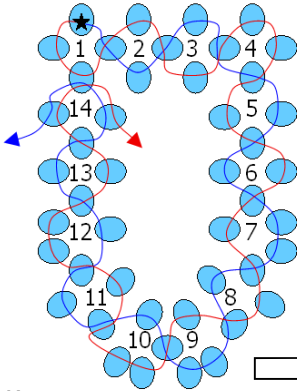


Toilettendeckel

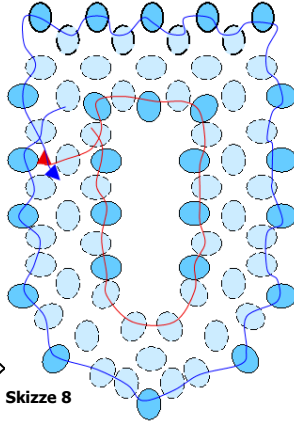
Der Toilettendeckel wird mit 2mm Perlen flach gefertigt. Beginnt mit Kreis 1 mittig in ca. 90 cm Nylonfaden und fädelt die Kreise der Reihe nach anhand der Skizze. Die Schritte 17-21 gut anhand der Skizze nachvollziehen.

Beide Enden schauen nun aus der äußeren Perle von Kreis 21 heraus. Fahrt nun mit beiden Enden durch alle äußeren Perlen und fügt an den gekennzeichneten Stellen je eine weitere Perle ein. Zum Schluss die Fäden verknoten und abschneiden.

Toilettenbrille



Skizze 7



Skizze 8

Die Brille wird als flacher Ring aus 2mm-Perlen gefädelt. Beginnt bei Kreis 1 mittig auf einem ca. 70 cm langen Nylonfaden. Nach Kreis 14 sollten beide Faden-Enden auf verschiedenen Seiten heraus schauen - einer innen und einer außen.

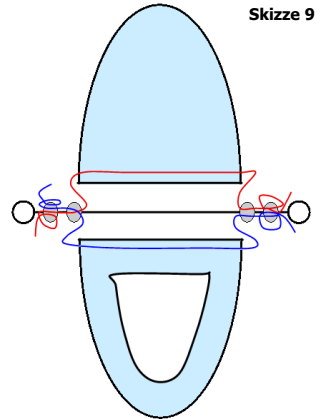
Mit beiden Fäden werden nun die Randperlen anhand der Skizze eingearbeitet. Zieht die Fäden straff, damit die Brille ihre typische Form erhält. Führt die Fäden wieder zusammen, verknötet sie und schneidet sie ab.

Verbindung von Brille und Deckel

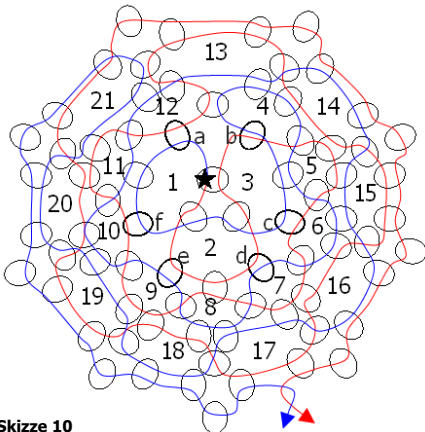
In den Skizzen des Deckels (Skizze 6) und der Brille (Skizze 8) sind am oberen Rand Perlen dicker gekennzeichnet. Durch diese Perlen wird ein Stück Draht (ca. 20 cm) mittig eingezogen.

Die abstehenden Drahtenden werden nun an der vorbereiteten Stange angebracht:

Fahrt mit einem Drahtende von innen durch die beiden Quetscherperlen der jeweiligen Seite und verhak die Drähte in der äußeren Quetscherperle (siehe Skizze 9). Auf diese Weise werden beide Elemente befestigt. Arbeitet hier nicht zu straff, sonst kann man den Deckel am Ende nicht zuklappen.



Skizze 9



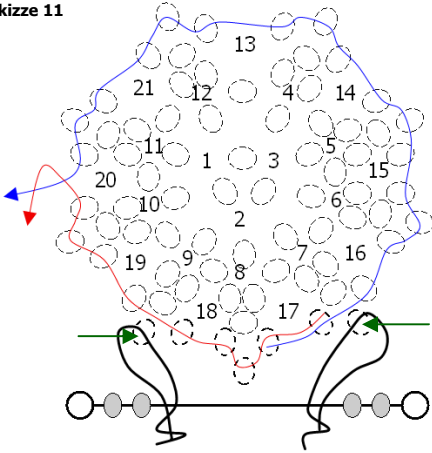
Skizze 10

Toilettenbecken

Beginnt mit den drei Kreisen 1-3 aus je 5 Perlen. Die weiteren Kreise 4-21 werden um diese Fläche herum geperlt. Folgt dazu der Skizze 10. Nach Kreis 21 werden mit den Fäden rund um den Rand herum - wie bei der Badewanne - jeweils Perlen zwischen die Randperlen eingezogen. Fäden noch nicht verknötet!

Ein Puppenhaus entsteht: Badezimmer

Skizze 11



Um die typische Beckenform zu erhalten, fahrt ihr nun noch einmal mit den Faden-Enden durch die äußeren Perlen - diesmal lasst ihr an den gekennzeichneten Stellen (grüne Pfeile) aber eine Perle aus.

Beim Straffziehen entstehen hier jetzt kleine „Ecken“. Nach der Runde die Fäden verknoten und abschneiden.

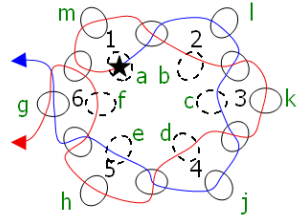
Wie schon bei der Brille und dem Deckel bilden die fett gekennzeichneten Perlen die „Randperlen“ des Beckens. Hier wird eigentlich kein Draht eingezogen - lediglich, falls euer Becken nicht so richtig „in Form“ kommen will.

Durch die mit den grünen Pfeilen markierten „Eckperlen“ zieht ihr jeweils ein kleines Stück Nylonfaden (15-20 cm). Dieses wird innen um die Stange gelegt und verknotet. Auf diese Weise hängen Deckel und Brille direkt am Becken dran.

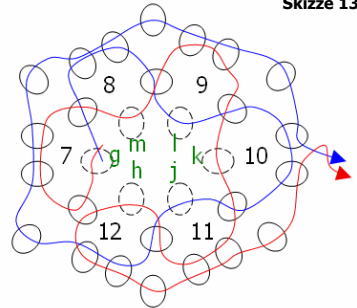
Fußteil

In Skizze 10 sind mittig 6 Perlen (a-f) fett gekennzeichnet. An diese Perlen wird das Fußteil anhand von Skizze 12 angefügt. Dazu nehmt ihr einen neuen Faden (ca. 60 cm). Die erste Runde besteht aus 4er-Kreisen (Schritt 1-6). An die Perlen, die nun außen liegen (g-m) wird nun noch ein breiter werdende Fuß angefügt, wie er in Skizze 13 gezeigt wird. Nach den Schritten 7-12 werden wieder Randperlen zwischen die äußeren Perlen eingefügt. Zum Schluss die Fäden verknoten und abschneiden.

Skizze 12

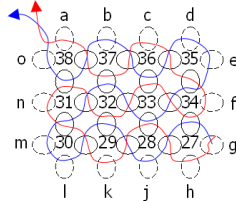
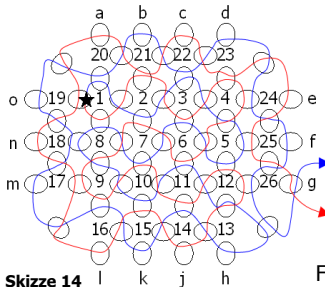


Skizze 13



Spülkasten

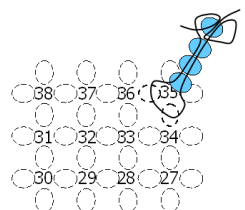
Fertigt eine Fläche aus 3x4 4er-Kreisen (Schritt 1-12, Skizze 14). Fügt einen Rand aus 4er-Kreisen an (Schritt 13-26). Schließt den Spülkasten mit einer weiten Fläche zu einem flachen Quader (Skizze 15).



Skizze 15

Fügt nun mit einem Stück Draht (15 cm) einen Perlenstab aus hellblauen 2mm-Perlen als Hebel an die gekennzeichnete Stelle (Skizze 16).

Skizze 16



Skizze 14

Washbecken

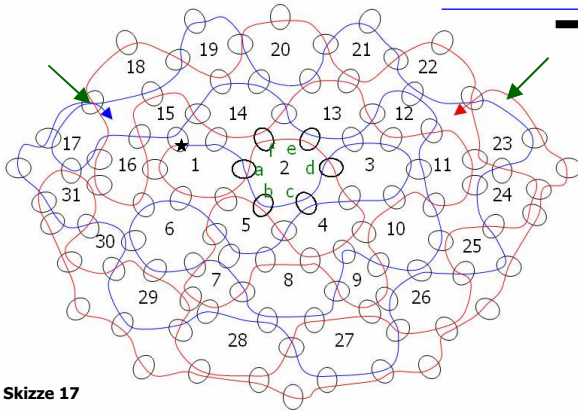
Das Becken

Beginnt mit einem Nylonfaden von ca. 90 cm. Fügt zunächst die 5 mittleren Kreise aus 6 Perlen (1-6) aneinander. Alle weiteren Kreise (6-31) werden um diese Grundfläche herumgefädelt.

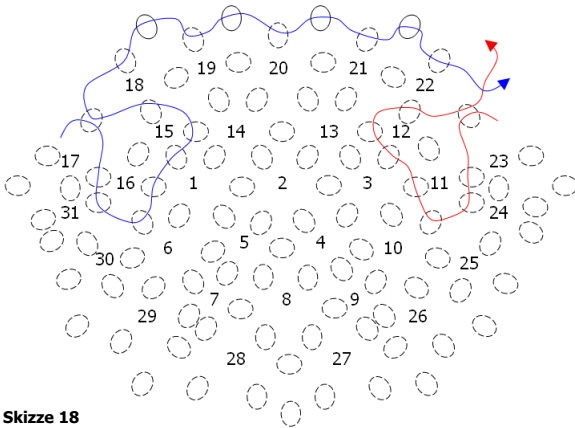
Fügt nun an den gekennzeichneten Stellen Randperlen ein. Fahrt dann mit beiden Faden-Enden durch die mit einem grünen Pfeil gekennzeichneten Perlen.

Fahrt jetzt mit den Faden-Enden so durch die gezeigten Perlen in Skizze 18, dass sie anschließend aus derselben Perle wieder herauschauen, in die sie hineingeführt wurden (grüner Pfeil in Skizze 17).

Fügt nun weitere Randperlen am Hinterrand des Waschbeckens ein. Zieht die Fäden gut straff, verknotet sie und schneidet sie ab. Die in Skizze 17 fett gekennzeichneten Perlen a-f benötigt ihr im nächsten Schritt.



Skizze 17



Skizze 18

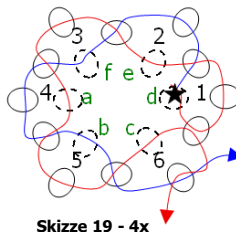
Fuß des Beckens

Nehmt einen neuen Faden (ca. 70 cm) und schiebt ihn mittig durch die Perle a (Skizze 17). Fertigt jetzt an die Perlen a-f eine Runde aus 4er-Kreisen. Wiederholt diesen Schritt 4 mal, sodass ein Ständer aus 4 Runden entsteht (Schritte 1-24).

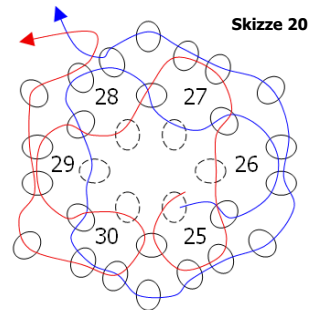
Fügt nun eine Runde aus 5er-Kreisen an (Skizze 20). Als letztes baut ihr zwischen die gekennzeichneten Perlen jeweils Randperlen ein. Fäden verknoten und abschneiden.

Wasserhahn

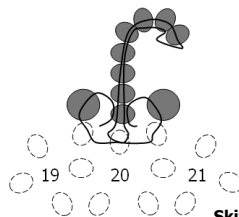
Der Wasserhahn wird ebenso gefertigt, wie bereits bei der Badewanne (Skizze 3, Seite 28) und entsprechend der Skizze 21 am Becken angebracht.



Skizze 19 - 4x



Skizze 20



Skizze 21



Inmitten von

1 Million Perlen

von Christiane

Stand von MonAmie

Am 20./21.8.2011 fand in Hamburg die erste größere deutsche Perlenmesse statt: Die „Beaders Best“ Perlenmesse der Zeitschrift „Perlen Poesie“.

Voller Vorfreude fuhr ich bereits am Freitag nach Hamburg, um Samstag in aller Frühe starten zu können. Von meinem Hotel aus waren es nur eine knappe viertel Stunde Fahrtzeit mit der S-Bahn und noch zehn sonnige Minuten Fußmarsch bis zum Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Mit einem aufgeregten Kribbeln im Bauch betrat ich das Gebäude und sofort wehte mir die Aura von emsigen Perlenbastlern entgegen: Wirres Gemurmel über Farben und Formen, das Geräusch von klimpernden Perlen, die von hunder-

ten von Fingern in ihren Behältern hin und her gekramt wurden und Laute des Staunens durchzogen den Raum.

Ich zahlte den Eintritt und schnappte mir erst einmal eine Broschüre. Was würde ich wo finden? Wo gab es die Highlights?

Gleich in der Eingangshalle befanden sich verschiedene Stände, die ihre Perlen zum Kauf anboten. Keine Rocailles, dafür aber geformte Perlen, Anhänger, Schmuckelemente, Karabiner und vieles mehr. Ich kämpfte mich durch die ersten Menschen und landete bei „MonAmie“ (www.monamie.nl, siehe Foto oben). Dort bekam ich neben kleinen Hello Kitty Anhängern auch kleine Schlüssel, Bärchen und die von mir schon so lange gesuchten Kunststoff-Rosen für die Kleider von Sammlfiguren.

In der Mitte der kleineren Halle gab es ein Rondell von Tischen, an denen „Kurzurse“ angeboten wurden. Neben Peyote und Herringbone konnte man auch den Brick Stitch lernen.

Doris Dohse präsentierte ihre Perlen-Häkelkunst, die im Original noch viel beeindruckender war, als auf den Fotos in der Ausgabe 09 der „Perlen Poesie“.



In der größeren Halle wurde ich förmlich von Menschen und dem enormen Angebot an Perlen und Perlenkunst erschlagen: Neben den Ständen von „Traumperle“ oder „Perlenplanet“, an denen man nicht nur Rocailles in Hülle und Fülle kaufen konnte, gab es auch viele nationale und internationale Künstler, die ihre Werke ausstellten.

Besonders beeindruckt haben mich die Schmuckstücke von Olga Vinnere Pettersson. Sie verarbeitet verschiedenste Perlen in aufeinander abgestimmten Farben zu imposanten Colliers, Armbändern und Broschen. Geometrische Formen und Ornamente, die an Schmuck aus dem Mittelmeerraum erinnern sowie gepelte Blüten kommen bei vielen Werken zum Einsatz. Ihren Blog findet ihr unter <http://mamma-foxan.blogspot.com>.

Natürlich verbrachte ich meine Zeit auch damit, mich durch Miyukis verschiedener Größen und Rocailles in gefühlten 1 Million Farben zu wühlen. Neben mir gab es leider auch viele andere Besucher der Messe, die ihren Perlenbestand aufstocken wollten. So glich das Ausschauen der richtigen Dose eher einem Dschungelkampf - zum Glück trug ich keine offenen

Schuhe, sonst hätte ich viele blaue Flecken davongetragen. Es war eng, warm und laut. Aber da wir alle das Gleiche wollten und ein gemeinsames Hobby teilten, störte sich niemand an den Ellenbogen und dem regelmäßigen Zusammenstoßen.

Als ich mich am Stand von „Traumperle“ hinhockte, um auch die unteren Reihen Rocailles genau zu studieren, fiel mir glatt eine Dose Perlen einer aufgeregten Perlenbastlerin auf den Kopf. Aber es gibt doch schlimmeres, als von Rocailles erschlagen zu werden. Wir lachten kurz, und gut.



Stand von Olga Vinnere Pettersson





Beeindruckendes Perlenwerk von Lolita Tchelkina: Eine mit Blattwerk und geperlten Trauben umspannte Glasvase. Weitere Werke könnt ihr unter <http://beads-beauty.monsite-orange.fr> finden.

Eine weitere Schmuckdesignerin, die ihre prachtvollen Werke ausstellte: Nadya Gerber.

Die Künstlerin verarbeitet in ihren Stücken nur hochwertige Materialien. Von Swarovski-Kristallen und Murano-Glas über japanische Roccailles bis hin zu feinstem Leder - die Auswahl der „Zutaten“, Farben und die filigrane Verarbeitung machen aus jedem Stück ein bezauberndes Unikat.

Weitere Werke und Informationen gibt es unter www.Pearl-Jewelry-Dream.de



Viele Menschen die viel kaufen wollen - genau, das bedeutet auch: lange Schlangen an den Kassen.

Jeder Stand hatte seine eigene Kasse, aber der Platz zum Anstehen war in der Raumplanung der Messe irgendwie nicht bedacht worden. Also wühlte ich mich von der Kasse aus Stück für Stück ans Ende der Schlange durch, die gut und gerne auch irgendwo mitten in den Perlenauslagen sein konnte. Ein junger Betreuer des Traumperle-Standes eröffnete nach 15 Minuten Wartezeit dann eine zweite Schlange mit den Worten „Wenn Sie nur eine Kleinigkeit kaufen, können Sie auch bei mir abrechnen.“

Das brachte mich zum Schmunzeln: Wer wühlt sich denn stundenlang durch eine Überzahl an Perlen und stellt sich geduldig lange an, um dann „nur eine Kleinigkeit“ zu kaufen?

Dennoch füllte sich auf die zweite Schlange rasch auf. An einer anderen Kasse stauten sich die Käuferinnen noch zwei Stände weiter, weshalb zum Durchhalten eine große Packung mit Gummibären durchgereicht wurde.

Als meine Füße sich Stunden später anfühlten, als bräuchte ich demnächst drei Schuhgrößen

größer und ich alles dreimal gesehen hatte, machte ich mich auf den Rückweg. Doch zuletzt musste ich natürlich noch an den Stand von „Perlen Poesie“.

Die Organisatoren der Messe hatten im Vorfeld ein kleines Messespiel organisiert. Man konnte nach einer Online-Anleitung eine Beaded Bead nachbasteln und diese dort abgeben. Dafür gab es einen Rabatt auf den Eintrittspreis - und beim Verlassen der Messe konnte man sich eine andere Beaded Bead wieder mitnehmen.

Leider gab es auf der gesamten Messe keinen Stand zum Thema „Perlentiere“ oder „Perlenbäume“. Dieses Hobby belegt wohl nach wie vor eher eine kleine Nische im Bereich der Perlenwelt. Aber wer weiß, vielleicht können wir das im Rahmen der nächsten Messe ändern?

Ich zumindest verließ die Messe zufrieden, vollgepackt mit neuen Perlen und voller Vorfreude auf eine weitere Perlenmesse.

Eure Christiane

Meine Perle



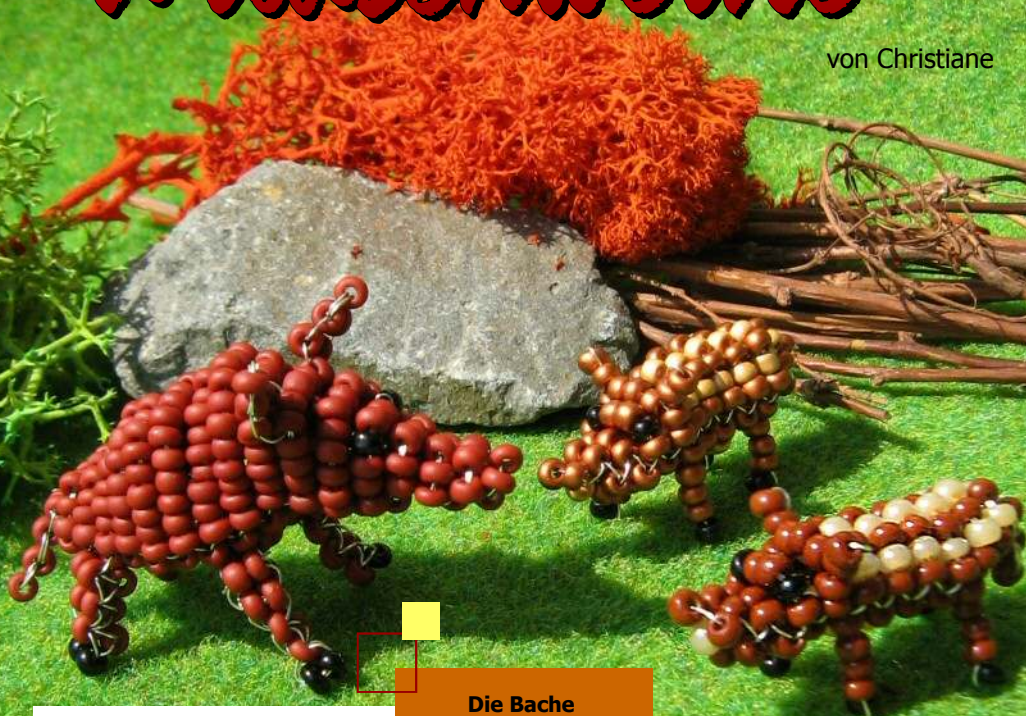
Tauschobjekt



Eine schnüffelnde Horde

Wildschweine

von Christiane



Die Bache

Die Bache wird von vorne nach hinten plastisch auf 1m Draht gefädelt. In der 13. Reihe werden zwei Drähte (20cm) für die Ohren eingezogen.

In den Reihen 18/20 werden neue Drähte für die Vorderbeine (60cm) durch die mittleren 7 Perlen eingefädelt. Für die Hinterbeine werden neue Drähte (50cm) in die Reihen 28 und 30 eingearbeitet.

Ab Reihe 34 werden alle Perlen flach als Schwanz nach unten gelegt.

Nach Beendigung des Körpers die Ohren flach fädeln und schließlich die Beine plastisch an den Körper arbeiten. Die erste Beinreihe liegt dabei außen, sodass am Ende auch die schwarzen Hufe außen liegen. Überstehende Drähte verdrillen und abschneiden.

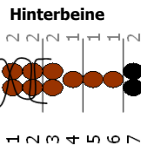
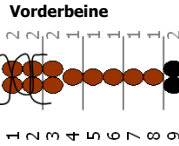
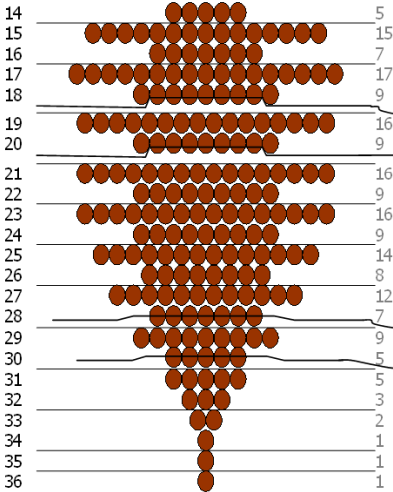
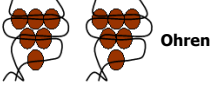
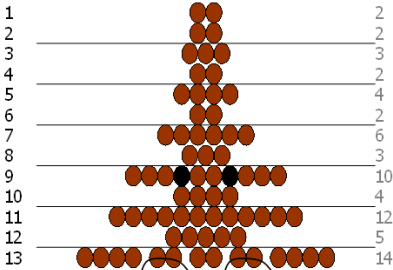
Die Frischlinge

Die Frischlinge können mit einem Drahtstück (ca. 90cm) gearbeitet werden. Beginnt vorne und arbeitet plastisch anhand der Fädelskizze.

Sowohl Ohren wie auch die Beine bestehen aus Perlenstäben, die mit dem Körperdraht an den entsprechenden Stellen eingearbeitet werden.

Die letzte Perle als Schwänzchen nach unten legen.

Bache

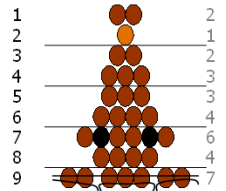


Material Bache:

- Draht (0,3mm): 1x1m; 2x20cm; 2x60cm; 2x50cm
- Rocailles (2,6mm): braun, schwarz



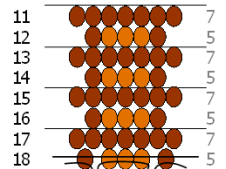
Frischling



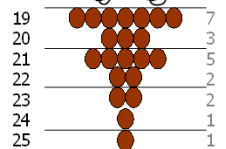
Ohren



Vorderbeine

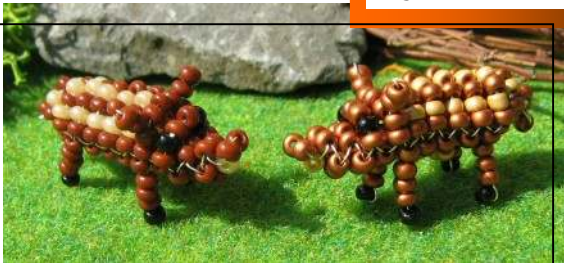


Hinterbeine



Material Frischlinge:

- Draht (0,3mm): 1x90cm
- Rocailles (2,6mm): braun, beige, schwarz





„Original“: Kolibri von Katinka

In der letzten Ausgabe stellte Katinka euch eine Basisanleitung für einen Vogel in der japanischen Technik vor, den ihr nach euren Vorstellungen ergänzen konntet.

Viele verschiedene Vögel sind dabei herausgekommen.

Eure Ergebnisse



Kolibri von „tobiz“



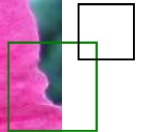
Kolibri von „Zufall“



Weißkopfseeadler von „Franzi“



Kolibri von „lelo“



Ihr habt eines der Motive aus der HeartBead nachgebastelt und möchtet eure Ergebnisse auch hier sehen? Dann schickt eure Fotos an:
38 janni@perlentiere.com.

Dieses Mal wurden die Beiträge verfasst von:

Christiane Brüning



Ich bin eine 23jährige Studentin und beschäftige mich seit der Grundschule mit dem Perlenbasteln. Am liebsten experimentiere ich mit verschiedenen Techniken und kreierte Figuren aus dem Fantasy-Bereich. Meiner Meinung nach kann man sich beim Perlenbasteln so richtig kreativ austoben. Am meisten bin ich in den 3 Bereichen der Tiere, Gegenstände/ Möbel und Sammelfiguren aktiv. Hier erstelle ich auch am ehesten Anleitungen für andere Bastler, um das Perlenhobby weiter zu verbreiten. Im Web bin ich meistens unter dem Nicknamen Jalaila unterwegs.

Homepage: www.perlentiere.com

Kontakt: janni@perlentiere.com

Artikel der aktuellen Ausgabe:

Kleiner Einführungskurs: Peyote-Technik, Rotahorn, Erfahrungsbericht: Perlenmesse in Hamburg, Ein Puppenhaus entsteht: Badezimmer, Wildschweinfamilie

Nina Schröter

Ich bin 14 Jahre alt, komme aus dem Saarland und besuche die 9. Klasse eines Gymnasiums, mein absolutes Lieblingsfach ist Latein. Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich beim Aufräumen ein kleines Krokodil in der Gegenfädeltechnik gefunden und war so begeistert, dass ich es nachperlen wollte.

Seit Januar 2011 mache ich auch Tiere in der japanischen Technik. Am liebsten mag ich Fantasy-Motive (vor allem Drachen). Ich hab auch schon einige Motive selbst entworfen.

Neben dem Perlen lese ich in meiner Freizeit gerne (natürlich Fantasy-Bücher :-)

Blog: <http://meinekleineperlenwelt.blogspot.com>

Kontakt: NinaSchroeter97@googlemail.de

Artikel der aktuellen Ausgabe:

Armband „Blattwerk“

„Saphira“

Ich bin 30 Jährchen jung, glücklich verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Das Basteln mit Perlen begleitet mein Leben schon seit der Kindheit und nach einer etwas längeren Pause, in der ich viel gestempelt und gescrappt, aber nur wenig geperlt habe, gehört es nun wieder zu meinen Lieblingshobbys.

Eigene Entwürfe mache ich in der Gegenfädeltechnik und teile sie gerne mit Anderen. Aber auch die japanische Technik gefällt mir sehr und ich versuche fleißig, sie zu lernen. Einen Teil meiner Werke findet man auf meinem Blog, aber ich arbeite gerade an einer Homepage mit mehr Bildern meiner Werke.

Blog: <http://saphiras-perlentraeume.blogspot.com/>

Artikel der aktuellen Ausgabe:

Vogelscheuche, Basteln mit Naturmaterialien: Schnecke

Tobias Zimmermann

Ich mache zurzeit eine Ausbildung zum Mikrotechnologen und bin ein entschiedener Christ, der die Bibel als vollkommene Wahrheit sieht. Ich habe schon immer gerne gebastelt und so kam es, dass ich vor ein paar Jahren mit dem Perlentierbasteln angefangen habe.

Diese Tierchen haben mich voll begeistert. Angefangen hat es mit der Gegenfädeltechnik. Als ich die japanische Technik gesehen habe, war ich total fasziniert von ihr und mache jetzt fast nur noch in dieser Technik meine Tiere. Neben basteln spiele ich gerne, lese und gehe joggen. Für meine Mutter mache ich auch Schmuck.

Kontakt: tobiaszimm93@aol.com

Artikel der aktuellen Ausgabe:

Kreation der Eule in japanischer Technik

Verena Simon

Ich bin 26 Jahre jung, habe einen 4 jährigen Sohn und bin glücklich verheiratet. In meiner Schwangerschaft habe ich das Perlenhobby für mich entdeckt.

Ich perle hauptsächlich in der Gegenfädeltechnik und habe auch schon andere Techniken ausprobiert (französische Technik, jap. Technik). Anfangs waren es einzelne Tiere, später habe ich auch Landschaften und eigene Figuren kreiert. Vor 2 Jahren habe ich zu den Perlenblumen gefunden, die mich bis heute sehr faszinieren. Vermutlich liegt das an meinem Beruf (Floristin ^^).

Im Moment kreierte ich eigene kleinere Blüten und Pflanzen oder arbeite an meiner neuen Homepage, die ich hoffentlich euch bald präsentieren kann.

Homepage: www.perlentierfan.de.tl (bald www.perlentierfan.de)

Kontakt: verena_flower@web.de

Artikel der aktuellen Ausgabe:

Dekoration: Herbstmotive (Kürbis, Eicheln, Gießkanne, Ahornblätter)

Abbildungsnachweis:

Fotografie Seite 1, 4-7, 9, 12, 14-17, 32-43: Christiane Brüning

Fotografie Seite 10, 18-19: Saphira

Fotografie Seite 22-27: Verena Simon

Ihr wollt auch etwas beitragen? Meldet euch im Forum von Perlentiere.com oder per E-Mail bei leserbriefe@heartbead-magazin.de und lasst eurer Kreativität freien Lauf!

Alle in dieser Ausgabe veröffentlichten Bilder, Texte und Skizzen unterliegen dem Copyright der jeweiligen Urheber. Eine Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes - dazu gehört unter anderem jede Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung - ist ohne ausdrückliche Genehmigung des jeweiligen Urhebers nicht gestattet.

Heart Bead